Beilage 2.1

zur Einladung für die Sitzung
des Jugendhilfeausschusses am 30.05.2004

Angebote der Tagesbetreuung in Nürnberg

Bericht 2004

Anmeldung

zur Tagesordnung des
Jugendhilfeausschusses am 30. September 2004

- öffentlicher Teil -

I. **Sachverhalt**

Über das Angebot der Tagesbetreuung in Nürnberg wurde umfassend zuletzt am 17. 10. 2002 im Jugendhilfeausschuss berichtet.
Die zwischenzeitliche Entwicklung zeichnet sich aus durch den zügigen Ausbau im Krippenbereich (siehe hierzu auch JHA vom 19.02.2004), wobei in naher Zukunft mit weiteren Einrichtungen gerechnet werden kann.

Bei den Kindergärten konzentriert sich die Neuschaffung auf wenige Bedarfsschwerpunkte. So sind im MIP-Entwurf 2005-2008 enthalten: das Neubauviertel in Großreuth bei Schweinau („Village"), die unterversorgten Bereiche am Rennweg („Mammutgelände") und in der Südstadt (Mentergasse, Ritterplatz, Karl-Bröger-Str.), sowie die Neubauviertel Herpersdorf und St. Leonhard/Schweinau (Tillygelände). Zum MIP angemeldet und aus Bedarfsgründen notwendig sind das Pastoriusareal (Zerzabelshof), Redtenbacherstraße (Eberhardshof), Sibeliusstraße (Erlenstegen), Schillerstraße (Nordstadt) und Langseestraße (Laufamholz/Mögeldorf). In Mühlhof und Neunhof ist die weitere Entwicklung abzuwarten.

Bei den Horten ist u.a. mit dem Bau der Kombinationseinrichtung in Herpersdorf begonnen worden, wo mit dem Hort auch ein Kinder- und Jugendhaus entsteht. Eine ähnliche Einrichtung erweitert um einen Schülertreff wird am Standort Oedenberger Straße in Schoppershof ab 2005 entstehen. Jeweils ein Hort mit Kindergarten ist auch auf den Standorten „Village", Mammutgelände und (durch einen feien Träger) an der Herrnscheidstraße vorgesehen.

Zahl der Krippenkinder
Die Bevölkerungsentwicklung in den einzelnen Zielgruppen ist seit 2002 in Gesamtnürnberg relativ konstant geblieben. Die Zahl der unter 3jährigen Krippenkinder lag 2002 bei ca. 12.700, derzeit bei etwa 12.750. Sie wird 2006 bei etwa 12.780 (Jahrgänge 07/2000 bis 06/2003) liegen.

Zahl der Kindergartenkinder
Bei den Kindergärten waren 2002 ca. 14.955 Kinder im Kindergartenalter, was einem Bedarf von ca. 14.209 Plätzen entsprach. Derzeit wohnen ca. 14.842 Kinder dieser Altersgruppe in Nürnberg und benötigen ca. 14.099 Plätze. Bis 2006 ist mit ca. 14.788 Kindern bzw, ca. 14.052 Platzbedarf zu rechnen. Die im Jahr 2002 für 2004 vorausgesagte Zahl von Kindergartenkindern (14.839) weicht im Übrigen nicht von der heute überprüfbaren Zahl (14.842) ab, was darauf hindeutet, dass Fluktuation in den letzten beiden Jahren für diese Altersgruppe praktisch nicht stattfand.

Zahl der Grundschüler
Bei den Grundschülern der Klassen 1 bis 4, der Zielgruppe für die Horte, stieg die Zahl geringfügig von ca. 15.045 im Schuljahr 2001/2002 auf ca. 15.102 im laufenden Schuljahr. Auch bis 2006 ist nicht mit wesentlichen Veränderungen zu rechnen, wie die Zahlen der jetzigen Kindergartenkinder vermuten lassen (Prognosen bis 2006 für die einzelnen Schulsprengel liegen nicht vor).

1. Finanzielle Realisierung der neuen Maßnahmen

Zur Finanzierung der zusätzlichen Einrichtungen hat sich der JHA bereits am 06.06.2002 und am 17.10.2002 dafür ausgesprochen, auch die Mittel des Freistaats Bayern zu verwenden, die aus der seit 2002 stufenweise in die staatliche Förderung aufgenommenen Kinderkrippen und kommunalen Horte zusätzlich zur Verfügung stehen.

Abschließende Bewilligungsbescheide der Regierung von Mittelfranken über die endgültigen Zuschusshöhen liegen bislang noch nicht vor, jedoch dürften sich nach den bisherigen Schätzungen bzw. Abschlagszahlungen die staatlichen Zuschüsse in nachfolgender Größenordnung bewegen :

Jahr	geschätzte zusätzliche staatliche Zuschüsse für Horte und Krippen in €
2002	ca. 645.000,- EUR
2003	ca. 1.290.000,- EUR
2004	ca. 1.930.000,- EUR
2005	ca. 2.584.000,- EUR

Die Kindertagesstätte auf dem Mammutgelände mit voraussichtlichen Kosten i.H.v. 4.560 TSD € (einschließlich Kinder- und Jugendhaus und Spielen) ist im MIP-Entwurf 2005-2008 als Fortschreibungsvorschlag mit einer Anfinanzierung ab 2007 aufgenommen.

Für den Standort Tillypark sind für eine integrative Kindertagesstätte mit 4 und einer Krippe mit 2 Gruppen im MIP-Entwurf 3.000 TSD € ab 2008 vorgesehen.

Die geplante Kindertagesstätte mit Kindergarten und Krippe auf dem Pastoriusareal ist mit. 2.839 TSD € zum MIP angemeldet, über die Aufnahme in die Mittelfristige Investitionsplanung entscheidet der Stadtrat.

Freie Träger erhalten beim Bau neuer Kindergärten, Krippen oder Horte (einmalige) kommunale Baukostenzuschüsse gemäß Bayerischem Kindergartengesetz bzw. nach dem Finanzausgleichgesetz (FAG). Die in den nächsten Jahren fälligen Zuschüsse für Neubauten (hier vor allem für Krippen) oder Umbauten und Sanierungen (hier vorwiegend in Kindergartenbereich) freier Träger liegen jedoch beträchtlich über den im MIP-Entwurf 2005-2008 vorgesehenen Mitteln, so dass es wie bereits dieses Jahr zu erheblichen Problemen bei der Bezuschussung von Maßnahmen freien Träger kommen wird:

	2005	**2006**	**2007**	**2008**	**insgesamt**
erwarteter Zuschussbedarf (gerundet)	4.700.000	2.040.700	906.800	353.400	8.000.900
MIP-Entwurf 2005-2008	950.000 (1)	390.000 (1)	1.040.000	1.040.000	3.420.000
Differenz	**- 3.750.000**	**- 1.650.700**	**+ 133.200**	**+ 686.600**	**- 4.580.900**

(1) im MIP-Zeitraum 2005-2006 sind vom o.g. Ansatz noch 500.000 EUR abzuziehen, diese Mittel wurden für die Sanierung der städtischen Einrichtung Imbuschstraße aus dieser Haushaltsstelle verauslagt und sind zurück zu erstatten.

Für den Betrieb haben freie Träger bei Krippen Anspruch auf (laufende) kind- bzw. platzbezogene Pauschalzuschüsse des Landes und der Kommune, die je nach Nutzung und Auslastung variieren, bei Kindergärten und Horten erhalten sie noch bis 2005 jeweils 40% der zuwendungsfähigen Personalkosten von Stadt und Land, ab 2006 ist die Umstellung der Bezuschussung auf die kind- bzw. platzbezogene Pauschalbezuschussung wie schon jetzt bei Krippen durch den Gesetzgeber geplant.

Diese notwendigen Mittel für Investitionen und Personal- bzw. Betriebskosten von Einrichtungen freier Träger sind aus den jeweiligen Haushaltsstellen für Zuschüsse freier Träger zu finanzieren. Der zusätzlich notwendige Finanzbedarf wurde auf der Basis der vorliegenden Anmeldungen zur Fortschreibung des Haushaltes angemeldet .

Sollten künftig auch Bundeszuschüsse für den Ausbau der Betreuungsmöglichkeiten für unter 3-jährige erfolgen, so ergäben sich daraus zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten, über die zu gegebener Zeit gesondert berichtet wird.

2. Krippen und weitere Angebote für Kinder unter 3 Jahren

Krippen

Kinderkrippen (mitunter auch als „Krabbelgruppen" bezeichnet) sind pädagogische Einrichtungen für Kinder unter 3 Jahren. Die Gruppengröße beträgt in der Regel 12 Plätze. Im Hinblick auf den Wunsch vieler Eltern, Familie und Erwerbsarbeit zu verbinden, ist die Schaffung von institutionellen Krippenplätzen mit ihrer hohen Verbindlichkeit unverzichbar.

Tagespflege

Für Kinder unter 3 Jahren wurden in Nürnberg zum 31.12.2003 in 383 Tagespflegestellen etwa 520 Plätze angeboten. Die Vermittlung der Plätze erfolgt überwiegend entweder über die Tagespflegebörse des Kinderhaus Nürnberg e.V. oder über das Familienbüro des Pflege-, Adoptiveltern und Tagesmütter e.V. Inwieweit darüber hinaus noch Tagespflegeplätze auf rein privater, nachbarschaftlicher oder familiärer Ebene existieren, ist nicht abschätzbar, zumal die Grenzen zwischen regelmäßiger Tagespflege und häufiger, aber doch nicht so verbindlicher Nachbarschaft- oder Verwandtenhilfe fließend sind. Unter Berücksichtigung auch der Angebotsvielfalt und dem Wunsch- und Wahlrecht der Eltern, ist die Tagespflege bei der Ermittlung der Bedarfsermittlung für Krippenplätze zu berücksichtigen

Kinder ab 2 Jahren in Netz-für-Kinder – Einrichtungen (NfK)

Nach der Konzeption der Netz für Kinder – Einrichtungen stehen diese Kindern ab 2 Jahren offen. Die Zielgruppe der Krippenkinder bis zu 3 Jahren sind damit nur teilweise erfasst. Nach heutigem Kenntnisstand werden etwa 70-80 Kinder im Alter zwischen 2 und 3 Jahren in Nürnberger Netz für Kinder – Einrichtungen betreut. Eine Ausweitung des Angebotes für unter 3Jährige im Netz für Kinder ist nicht möglich, da neue Einrichtungen nicht mehr genehmigt werden.

Altersöffnung der Kindergärten

In Kindergärten, in denen Platzkapazitäten frei sind, können u.a. auch Kinder unter 3 Jahren aufgenommen werden. Dies wird auch zunehmend praktiziert, allerdings werden nach allen bisherigen Erfahrungen nur Kinder in Kindergärten aufgenommen, die ohnehin kurz vor Vollendung des 3. Lebensjahres stehen, Kinder unter 2 ½ Jahren sind in Kindergärten nur in ausgewiesenen Einzelfällen anzutreffen (z. B. Geschwister) und werden deshalb beim Bestand Krippen nicht erfasst.

2.1 Krippenangebot 2004/2005 :

Region	Stadtteil	Standort	Träger	Plätze
West	Kleinweidenmühle	Bärenschanzstr.	Studentenwerk	16
	St. Johannis	Heimerichstr.	Stadt	12
	St. Johannis	Roritzerstr.	Verein	10
	Gostenhof-Ost	Untere Kieselbergstr.	Verein	11
	Muggenhof	Hillerstr. 25	DPWV	12 **neu**
	Muggenhof	Fürther Str. / TA-Gelände	Verein	12 **ab 2005**
	Neunhof	An der Wind	Kinderhaus	12 **ab 2005**
Summe West				**85**
Nord	St. Jobst	Dr.-G.-Heinemanns-Str.	Stadt	24
	Nordstadt	Grünewaldstr.	Stadt	24
	Wöhrd	Prinzregentenufer	Studentenwerk	20
	Rennweg	Rennweg 28	SOS-Berufsausbild.	10
	Nordstadt	Friedenstr. (früher-Schleifweg)	Verein	10
	Rennweg	Fenitzerplatz 4	Verein	12 **neu**
	Nordstadt	Grünewaldstr.	Kinderhaus e.V.	24 **neu**
	Ziegelstein	Heroldsberger Weg 113	Verein	12 **neu**
	Wöhrd	Philipp-Kittler-Str. 17	BRK	12 **neu**
Summe Nord				**148**
Langwasser	Langwasser	Imbuschstr.	Stadt	24 **(1)**
Summe Langwasser				**24**
Süd	Gleißhammer	Dutzendteichstr.	Studentenwerk	16
	Gibitzenhof	Pfälzerstr. 3	kath.	20
	Gibitzenhof	Pfälzerstr. 18.-20	AWO	10
	Hummelstein	Pillenreuther Str.	Stadt	24
	St. Peter	Walter-Meckauer-Str.	Verein	20
Summe Süd				**90**
Südwest	Leyh	Leyher Str.	SKF	12
	Gebersdorf	Neumühlweg 2	Verein	12 **neu**
	St. Leonhard	Philip-Körber-Weg	AWO	24 **neu**
	Reichelsdorf	Weltenburger Str. 126	städt.	12 **ab 2005**
Summe Südwest				**60**
Summe Krippen				**407**

(1) Erweiterung im Rahmen der Generalsanierung um weitere 12 auf 36 Plätze **bis 2006** geplant

Gegenüber 2001 erhöhte sich das Angebot an Krippenplätzen damit spürbar von 235 in 16 Krippen auf 407 in 24 Krippen. 144 Plätze entstanden durch neue Einrichtungen, 28 durch Platzerweiterungen von 10 auf 12 Plätze pro Gruppe.

2.2 Weiterentwicklung des Angebotes

Voraussetzung zur Erteilung der Betriebsgenehmigung für neue Krippen durch die Regierung von Mittelfranken ist die Zusage der Stadt Nürnberg, bei neuen Krippen im mindestens gleichen Umfang Zuschüsse an die Träger zu gewähren, wie der Freistaat Bayern.
Bei derzeit 8 von freien Trägern geplanten neuen Krippen und einer Erweiterung in der städtischen Krippe Imbuschstraße sind die Vorarbeiten soweit gediehen, dass mit dem Beginn des (Um-) Baus und der Betriebsgenehmigung zeitnah gerechnet werden kann.

Maßnahmen mit voraussichtlicher Betriebsaufnahme 2005/2006 :

Region	Stadtteil	Standort	Bau- / Betriebsträger	Plätze	Bemerkungen
West	Gostenhof-Ost	Obere Seitenstr.	evang. Kirche / dto	12	neue Krippe im Rahmen einer KigaSanierung
Nord	Ziegelstein	Am Bauernwald	AWO / dto	12	neue Krippe im Rahmen einer KigaSanierung
	St. Sebald	Lange Zeile	Universität / Verein	12	universitätsnahe Krippe in der Uni
Langwasser	LW-Nordost	Breslauer Str.	Klinikum / Verein	24	klinikumsnahe Krippe, Neubau
Langwasser	LW-Südost	Imbuschstr.	Stadt / dto	12	Erweiterung im Rahmen der Sanierung der Kita
Langwasser	Altenfurt	Von-Soden-Str.	evang. Kirche / dto	12	neue Krippe im Rahmen einer KigaSanierung
Südwest	St. Leonhard	Leopoldstraße	Stapf / dto	12	neue Krippe im Rahmen einer KigaSanierung
	Höfen	Vershofenstr.	SEMIKRON / ISKA	24	firmennahe Kindertagesstätte, Neubau
	Gartenstadt	Pachelbelstr. 3	kath. Kirche / dto	12	neue Krippe im Rahmen einer KigaSanierung
Insgesamt				**120**	

Bis 2004 / 2005 stehen voraussichtlich 407 Krippenplätze in Nürnberg zur Verfügung, bis Ende 2006 voraussichtlich insgesamt 527.
Gemessen am Stand der Krippenversorgung im Jahre 2001 mit 235 Plätzen könnte das Angebot damit mehr als verdoppelt werden.

Im Zuge der **mittelfristigen Neubauplanung** von Stadt und freien Trägern stehen derzeit folgende Standorte in der Planung:

Region	Stadtteil	Standort	Bau- / Betriebsträger	Plätze	Bemerkungen
Nord	St. Jobst	Dr.-Carlo-Schmid-Str.	Montessori-e.V. / dto.	12	Ziel Beginn 2005
	St. Jobst	Jobst	BRK / dto.	12	erste Planungs-überlegungen
	Zerzabelshof	Pastoriusstr.	Stadt / nn	24	zum MIP ange-meldet
	Rennweg	Mammut-Gelände	Stadt / nn	24	ab 2007 MIP-Entwurf 2005-08
	St. Johannis	Heimerichstr.	Klinikum / Verein	12	Standortsuche
	Ziegelstein	Nordostpark	Stadtmission /dto.	12	erste Planungs-überlegungen
Süd	St. Peter	Köhnstr.	Anfrage DPWV / dto.	24	erste Planungs-überlegungen
Südwest	Schweinau	Tillystr.	Stadt / nn	24	ab 2008 MIP-Entwurf 2005-08
Insgesamt				**144**	

Das Gesamtangebot an Krippenplätzen würde sich damit bis 2008 auf 671 erhöhen.

Unabhängig von der Neubauplanung sind kurz- und mittelfristig im Krippenbereich weitere neue Einrichtungen geplant. Möglichkeiten zur Schaffung neuer Krippenplätze ergeben sich durch

- Umwidmungen und gezielte Alterserweiterung von Kindergartenplätzen, die aufgrund der Entwicklung der lokalen Kinderzahlen als Krippenplätze genutzt werden können und
- neue Krippen ohne Neubauten z.B. in Mietobjekten.

Die **Umwidmungen und gezielte Alterserweiterungen** beschränken sich dabei nicht nur auf die formale Umwandlung von Kindergartengruppen in Krippengruppen, sondern beziehen sich auch auf Kindergärten, die z.B. das Aufnahmealter in den Kindergarten gezielt auf 2 Jahre absenken möchten. Diese Maßnahme käme insbesondere den Frauen zugute, bei denen dienunmehr so genannte „Elternzeit" (früher „Erziehungsurlaub") mit dem Erreichen des 3. Lebensjahres des Kindes endet. Sie hätten dann bereits zum Betriebsjahresbeginn Planungssicherheit für ihren beruflichen Wiedereinstieg, wenn während des Kindergartenbetriebsjahres ihre Beurlaubung endet. Insbesondere in den Stadtrandbereichen wie z.B. Kornburg stößt dieses Modell auf reges Interesse.

Neue Krippen in Mietobjekten, die primär von freien Trägern eingerichtet werden, sind kaum vorausblickend planbar, da sie abhängig sind vom Angebot auf dem freien Immobilienmarkt. So sind die meisten der seit 2002 in neuen Einrichtungen entstandenen bzw. vor der Betriebsaufnahme stehenden 144 Plätze ohne langfristige Vorplanungszeit entstanden. Auch hier unterstützt die Verwaltung des Jugendamtes wie schon in der Vergangenheit die freien Träger, für geeignete Objekte möglichst rasch den Betrieb als Krippe zu erreichen.

2.3 Tagespflegestellen, unter 3jährige in Kindergärten / Netz für Kinder

Unter weiterer Berücksichtigung auch

- der Tagespflegestellen (383 mit ca. 520 Plätzen zum Stand 31.12.2003) und
- der Aufnahmen von Kindern unter 3 Jahren in Netz-für-Kinder Einrichtungen und Kindergärten (insgesamt schätzungsweise 150 - 160)

ergibt sich derzeit für die unter 3Jährigen ein Gesamtversorgungsangebot von ca. 1.090 Plätzen, bis 2006 könnte das Angebot bei tatsächlicher Umsetzung der Krippenneuplanungen auf ca. 1.200 Plätze gehoben werden. Bei (gleichbleibend) etwa 12.750 Kinder entspricht dies einer Versorgungsquote von ca. 8,5 % (2004) bzw. ca. 9,4 % (2006).

2.4 Zielerreichung bis 2008

Die Bayer. Staatsregierung empfiehlt einen Krippen-Versorgungsgrad von 7 %, das sind in Nürnberg ca. 900 Plätze. Die weitere Entwicklung (bei angenommen unverändertem Angebot bei Tagespflege und in Kindergärten / Netz für Kinder soiwe konstanten Kinderzahlen bis 2008) im Überblick:

Jahr	Kinder	Krippen-plätze	Versorg. Quote	Tagespflege (1)	Kigä + NfK	Summe	Versorg. Quote
2002	ca. 12.700	235	1,8 %	ca. 460	ca. 165	ca. 860	ca. 6,8 %
2005	ca. 12.750	407	3,2 %	ca. 520	ca. 160	ca. 1.087	ca. 8,5 %
2006	ca. 12.780	527	4,1 %	ca. 520	ca. 160	ca. 1.207	ca. 9,4 %
2008	ca. 12.780	671	5,3 %	ca. 520	ca. 160	ca. 1.363	ca. 10,7 %

(1) nach heutiger, zwischen Tagespflegebörse und Familienbüro abgeglichener Statistik-Erhebung.

Um zumindest den ersten Zielversorgungsgrad von ca. 900 Krippenplätzen (7%) für Nürnberg zu erreichen, bedarf es in den nächsten Jahren noch weiterer Anstrengungen. Inwieweit dabei eventuell Zuschüsse aus Bundesmitteln zum Bau von Betreuungsplätzen für die unter 3Jährigen einkalkuliert werden können, bleibt abzuwarten

Die Finanzierung der neuen Projekte müsste über die Fortschreibung des MIP gesichert werden.

Zur Deckung der anfallenden Investitions- und Personalkosten bei städtischen Krippen, bzw. der kommunalen Baukostenzuschüsse und Betriebskostenpauschalen an freie Träger sollen entsprechend der JHA-Beschlüsse vom 06.06.2002 und 17.10.2002 die Mittel eingesetzt werden, die durch die Neuaufnahme von Krippen und kommunalen Horten in die staatliche Förderung zusätzlich an die Stadt fließen.

3. Kindergärten

Kindergärten sind nach dem Bayerischen Kindergartengesetz Einrichtungen für Kinder ab Vollendung des 3. Lebensjahres bis zur Einschulung. Wo freie Platzkapazitäten dies erlauben, ist die Aufnahme auch jüngerer Kinder möglich bzw. auch die Weiterbetreuung von Kindern über deren Einschulung hinaus gestattet.

Die Einrichtungen haben den Auftrag der familienunterstützenden und –ergänzenden Erziehung, Bildung und Betreuung, sie sollen den Kindern bestmögliche Entwicklungs- und Bildungschancen einräumen und die Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe unterstützen und begleiten.

Die Größe einer Gruppe umfasst im Regelfall 25 Plätze. Kindergärten freier Träger erhalten derzeit jeweils vom Freistaat und der Kommune 40 % der zuwendungsfähigen Personalkosten. Ab 2006 ist vom Gesetzgeber geplant, bestehende Kindergärten (wie bereits seit 01.01.2002 die Krippen) platz- und angebotsorientiert zu fördern, neue bereits ab 2005.

Netz-für-Kinder – Einrichtungen (NfK) sind bei der Ermittlung des Kindergartenbedarfes mit einzubeziehen. Diese Einrichtungen unterscheiden sich von den Kindergärten insbesondere in folgenden Punkten:

- die Zielgruppe sind die 2- bis 12Jährigen;
- die Aufgaben der in Kindergärten tätigen Zweitkraft sind von den Eltern zu erbringen, die dafür eine Aufwandspauschale erhalten;
- NfK erhalten keine Personalkostenbezuschussung, sondern Betriebskostenzuschüsse;
- die Gruppengröße liegt in der Regel bei 15 Plätzen

Die NfK wurden insbesondere als flexibel aufzubauende Einrichtungen geschaffen. Vor allem in dicht bebauten Gebieten, wo nur Anmietungen zu Entlastungen führen konnten, haben sich die NfK sehr bewährt. Da aus gesamtbayerischer Sicht der Kindergartenbedarf weitgehend als abgedeckt betrachtet wird, werden keine Mittel für NfK-Neugründungen mehr zur Verfügung gestellt.

3.1 Versorgungssituation der 3-6 jährigen

Nach den Bedarfsermittlungen für die Regierungsbezirke in Bayern ist eine Altersspanne mit Unter- bzw. Obergrenzen des Bedarfes zwischen 3 und 3 ½ Geburtsjahrgängen anzusetzen. In dieser Form werden auch die Kindergartenbedarfspläne der Regierungsbezirke veröffentlicht.

Begründet wird dieses Bedarfsspektrum mit der Annahme, dass im ländlichen Raum eine eher geringere Nachfrage nach Kindergartenplätzen herrscht als in den Ballungsgebieten.

In der staatlichen, flächendeckenden Bedarfsplanung geht man von einer Nachfragespannbreite aus. Der kleinräumige örtliche Bedarf, der je nach lokalen Besonderheiten variieren kann, soll auf die jeweilige Kommune bezogen berechnet werden. Der Bedarfsrahmen orientiert sich an folgenden Vorgaben:

- Die Zahl der Kinder aus 3 Jahrgängen stellt die **Untergrenze** der Versorgung dar,
- bei 3 ½ Jahrgängen ist die **Obergrenze** erreicht.
- Bei Erreichen von 95% dieser Obergrenze geht die Bayer. Staatsregierung von einem **bedarfsdeckendem Angebot** aus, wie die Bayerische Familienministerin, Frau Christa Stewens, anlässlich einer Pressekonferenz zum Thema Gesamtkonzept zur Kinderbetreuung im außerschulischen Bereich am 26. September 2001 darlegte.

Auf Nürnberg bezogen wird zur Bedarfsermittlung dieser 95%-Wert von 3,5 Jahrgängen einheitlich und verbindlich als Zielmarke für eine Vollversorgung herangezogen und verwendet.

Die Notwendigkeit dieser Zielquote wird durch die Belegungspraxis voll bestätigt.

Bei den Kindergärten stieg die Zahl der Plätze von 12.876 im Jahre 2002 auf 13.116 im Jahr 2004 und wird nach dem heutigen Planungsstand bis 2006 leicht auf 13.070 Plätze sinken. Dies erklärt sich daraus, dass an konkret planbaren Neubauten bzw. neuen Betriebsaufnahmen zwischen 2004 und 2006 nur die Betriebsaufnahme der beiden Kindergärten Vershofenstraße (50 Plätze) und Fürther Str. / TA-Gelände in Aussicht stehen, dem gegenüber jedoch im gleichen Zeitraum durch Sanierungen und Umwidmungen von Kindergarten- in Krippengruppen etliche Kindergartenplätze entfallen.

3.2 Bestandsentwicklung seit 2002

Neu entstanden sind in den letzten beiden Jahren folgende Kindergärten und Gruppen:

Region	Standort	Bau- / Betriebsträger	seit / ab	Plätze
Nord	Witzlebenstraße	Trägerverein / dto	2003	25
Süd	Zerzabelshofstr. 25	Trägerverein / dto	2002	15
Südwest	Hillerstraße	DPWV / dto	2003	75
Südwest	Leopoldstaße	Stapf / dto	2003	20
Südwest	Hornungstr.	kath. / dto	2003	25
Südwest	Am Leonhardspark	Stadt / -AWO	2004	75
Südwest	Wilhelm-Rieger-Str.	Stadt / evang. Kirche	2005	50
Insgesamt				**285**

Die Bedarfsdeckung (bezogen auf 95% von 3 ½ Jahrgängen) steigt gesamtstädtisch gesehen von 2002 von ca. 90,6% bis 2006 auf ca. 93,0 %.

Sozialregion	2002			2006		
	Plätze	Bedarf	Bedarfs-deckung	Plätze	Bedarf	Bedarfs-deckung
West	2.555	2.660	96,1 %	2.715	2.698	100,6 %
Nord	3.504	4.202	83,4 %	3.534	4.010	88,1 %
Langwasser	1.625	1.548	105,0 %	1.564	1.332	117,4 %
Süd	2.305	2.777	83,0 %	2.290	2.923	78,3 %
Südwest	2.887	3.022	95,5 %	2.967	3.089	96,1 %
Insgesamt	**12.876**	**14.209**	**90,6 %**	**13.070**	**14.052**	**93,0 %**

3.3 Entwicklung der Kinderzahlen

Gesamtstädtisch verringert sich die Zahl der Kindergartenkinder von 2002 bis 2006 um 167 von 14.955 auf 14.788, dies entspricht ca. 1,1%.

Um mindestens 50 Kinder sinkend sind die Kinderzahlen in den Planungszonen Langwasser, Nordstadt und Zerzabelshof, wobei in diesem Stadtteil der künftige Zuzug in das Neubauviertel Pastoriustraße nicht berücksichtigt ist.

Steigende Zahlen sind dagegen in Schoppershof, Steinbühl, Galgenhof und Sandreuth/Gibitzenhof zu beobachten.

Kindergartenversorgung 2004 – 2006 nach Sozialregionen

Bedarf = 95 % von 3 ½ Jahrgängen **(1)**

Sozial-region	2004						2006					
	Plätze	Kinder	Saldo	Bedarf	Saldo	Bedarfs-deckg in % *)	Plätze	Kinder	Saldo	Bedarf	Saldo	Bed.-deckg in %
West	2.715	2.676	+ 39	2.541	+ 174	106,8	2.715	2.840	- 125	2.698	+ 17	100,6
Nord	3.534	4.290	- 756	4.075	- 541	86,7	3.534	4.218	-684	4.010	- 476	88,1
Langwasser	1.610	1.540	+ 70	1.464	+ 146	110,0	1.564	1.403	+ 161	1.332	+ 232	117,4
Süd	2.290	2.996	- 706	2.846	-556	80,5	2.290	3.077	- 787	2.923	- 633	78,3
Südwest	2.967	3.340	- 373	3.173	- 206	93,5	2.967	3.250	- 283	3.089	-122	96,1
Nürnberg insgesamt	**13.116**	**14.842**	**- 1.726**	**14.099**	**- 983**	**93,0**	**13.070**	**14.788**	**- 1.718**	**14.052**	**- 982**	**93,0**

*) bezogen auf Zielwert 95 % der 3,5 Jahrgänge

(Detailübersicht nach Planungszonen und Sozialregionen 2004 bis 2006 siehe Anhang)

(1) 2004: Altersgruppe 07 / 1998 – 12 / 2001
2006: Altersgruppe 07 / 2000 – 12 / 2003

3.4 Stadtteilbezogener Bedarf der nächsten Jahre

Zu berücksichtigen ist, dass die Daten über den kleinräumigen Bedarf in den Planungszonen zunächst nur einen ersten, wenngleich auch relativ aussagefähigen Überblick über die örtliche Versorgungslage darstellen. Im Detail zu berücksichtigen sind im Verlauf einer näheren Analyse eventuelle zonenspezifische Besonderheiten. Zu klären ist beispielsweise , ob bei angrenzenden Planungszonen ein Binnenausgleich möglich ist oder ob einzelne Einrichtungen, z.B. mit überörtlichem Einzugsgebiet, zu einer Ergebnisverzerrung in der kleinräumigen Betrachtung führen. Dies kann auch für Planungszonen zutreffen, in denen beispielsweise eine Häufung von „Kinderläden" mit erweiterten Einzugsbereichen oder Netz-für-Kinder – Einrichtungen (mit größerer Altersspanne) gegeben ist.

Konkrete Vorschläge zu Maßnahmen in einzelnen Planungszonen bedürfen stets einer eingehenderen planerischen Betrachtung, die über die reine Zahl der örtlich ansässigen Kinder hinausgeht.

Eine detailliertere Darstellung des Vergleiches der Entwicklung zwischen 2004 und 2006 nach Planungszonen, Bürgerversammlungsbereichen und Sozialregionen ist im Anhang unter Anlage 1 dargestellt.

Mindestens 2 Kindergartengruppen mit 50 Plätzen fehlen bis 2006 in folgenden Stadtteilen, die auch keine ausreichenden Austauschmöglichkeiten mit benachbarten Planungszonen haben:

Region	PZ	Stadtteil	vorhandene Plätze	benötigte Plätze	lokal fehlende Plätze
Nord	14	Schoppershof	155	312	157
Nord	16	Nordstadt	697	821	124
Nord	17	Rennweg	200	299	99
Nord	21	Mögeldorf	239	369	130
Nord	24	St. Peter	389	484	95
Süd	26	Steinbühl	231	553	322
Süd	27	Sandreuth, Gibitzenhof	386	567	181
Süd	28	Werderau	141	231	90
Süd	30	Bleiweiß, Gleißhammer	390	477	87
Süd	31	Hasenbuck, Hummelstein	120	239	119
Südwest	47	St. Leonhard, Schweinau	799	955	156

Anmerkung:

Kleinräumig betrachtet addiert sich der Fehlbedarf in den o.g. Planungszonen ohne Ausgleichsmöglichkeiten durch benachbarte, gut versorgte Gebiete auf **ca. 1.560 Plätze**.

Gesamtstädtisch, d.h. unter Berücksichtigung auch der rechnerischen Überkapazitäten, liegt der Fehlbedarf bei **ca. 982 Plätzen**.

Konkrete Planungen für zusätzliche Plätze

Die beschriebene notwendige Erweiterung des Platzangebotes ließe sich teilweise wie folgt umsetzen:

Region	PZ	Standort	Begründung / evtl. Träger	Plätze	Zeitpunkt (Ziel) gem. MIP-Entwurf 2005-2008
Nord	17	„Mammutgelände" (Rennweg)	lokaler Bedarf Kita mit Krippe, Kindergarten und Hort	100	finanz. 2007 ff
Nord	16	Tuchergelände (Nordstadt)	städtebauliche Entwicklung, lokaler Bedarf, Standort noch nicht verfügbar	75	nn
Nord	19	Sibeliusstraße (Erlenstegen)	lokaler Bedarf; Standort gesichert, Grundstücksverhandlungen werden z.Z. geführt	75	nn
Nord	21	Langseestraße (Mögeldorf)	lokaler Bedarf, Standort gesichert	75	nn
Nord	23	Pastoriusareal (Zerzabelshof)	Städtebauliche Entwicklung, lokaler Bedarf; Standort gesichert	75	nn
Nord	23	Herrnscheidstraße (Zerzabelshof)	Städtebauliche Entwicklung, lokaler Bedarf; Standort gesichert; Betriebsträger freier Träger Kita mit Kindergarten und Hort; sportpädagogischer Schwerpunkt	75	2005 Baubeginn möglich
			Summe	**475**	
Süd	24	Ritterplatz (St. Peter)	lokaler Bedarf, Standort gesichert, Stiftungsgrundstück	75	finanz. 2008 ff
Süd	24	Köhnstraße (St Peter)	Städtebauliche Entwicklung, lokaler Bedarf; Standort gesichert; Bau- und Betriebsträgerinteresse freier Träger Kita mit Kindergarten und Krippe geplant	75	nn
Süd	25	Karl-Bröger-Straße (Galgenhof)	lokaler Bedarf , Standort gesichert, städt. Fläche; freier Träger prüft Bau- u. Betriebsträgerschaft	50	finanziert bei Grundstücksverkauf
Süd	26	Untere Mentergasse (Steinbühl)	lokaler Bedarf, Standort gesichert, städt. Fläche	50	finanz. 2008 ff
Süd	32	ehem. Südkaserene (Hasenbuck)	lokaler Bedarf, Standort gesichert, städt. Fläche	75	nn
			Summe	**300**	
Südwest	47	US-Hospital / "Village" St. Leonhard, Sündersbühl	städtebauliche Entwicklung, Standort gesichert, St. Nbg/kath. Kirchengem. Kita mit Kindergarten und Hort	75	finanz. 2005 ff
Südwest	47	Tillystr. St. Leonhard, Sündersbühl	städtebauliche Entwicklung, Standort gesichert, Stadt Nürnberg / nn integrative Einrichtung mit Kindergarten und Krippe vorgesehen.	75	finanz. 2008 ff
			Summe	**175**	
			Gesamt	**950**	

3.5 Suche und Sicherung zusätzlicher Standorte

Zusätzliche Standorte werden noch in den Sozialregionen Nord und Süd benötigt und in Verbindung mit dem Stadtplanungsamt gesucht. Weiterer Standortbedarf besteht insbesondere noch in folgenden Stadtbereichen:

Region	PZ	Stadtteil	Bemerkungen
Nord	14	Schoppershof	Ein Standort wäre insbesondere im Süden des Stadtteils (an Rennweg angrenzend), im Norden ist noch Ausgleich z.B. mit Ziegelstein möglich.
	16	Nordstadt	Da der Standort „Schillerplatz" wegen mangelndem Bauinteresse des Eigentümers wohl mittelfristig nicht nutzbar wird, sind Alternativflächen nötig
Süd	27	Sandreuth / Gibitzenhof	Insbesondere im Bereich der Volkmannstraße ist ein Standort notwenig. Der hohen Bedarf wird durch gestiegene Kinderzahlen in dieser Planungszone verstärkt.
	28	Werderau	Der weitere Verlauf der Kinderzahlen ist abzuwarten, derzeit sind sie rückläufig. Durch die geschlossene Bebauung gestaltet sich die Standortsuche sehr schwierig.
	30	Bleiweiß / Gleißhammer	In der Planungszone selbst steht kein Standort zur Verfügung, möglicherweise könnte ein Neubau auf dem Pastoriusareal auch auf Gleißhammer ausstrahlen.
	32	Hasenbuck / Hummelstein	Auf dem Gelände der früheren Südkaserne steht ein gesicherter Standort zur Verfügung. Derzeit gleicht der benachbarte Bezirk Galgenhof noch etwas aus, die weitere Entwicklung der Kinderzahlen ist abzuwarten, sie ist derzeit eher leicht steigend.

3.6 Sicherung vorhandener Standorte

Folgende gesicherte Standorte werden für die weitere Entwicklung noch weiterhin benötigt und können z.Z. nicht aufgegeben werden :

Region	Standort	Begründung / eventuelle Einschränkungen
West	Palmengarten Altstadt	lokaler Bedarf , Bebauungsplanverfahren ruht
Südwest	Elsa-Brändström-Str.	evtl. Standort für Krippe oder Hort
Südwest	Weiherhauser Str., Katzwang	Bedarf evtl. steigend durch Neubautätigkeit
Südwest	Krottenbacher Str., Mühlhof	Bedarf abzuwarten,

3.7 Flexible Massnahmen

Künftig werden ab 01. August 2004 noch in den Horträumen an der Gabelsbergerstraße 15 Plätze angeboten.

4. Horte

Die (Regel-)Horte betreuen entsprechend der Kindertagesstättensatzung der Stadt Nürnberg Kinder von der Einschulung bis zum Ende der 4. Klasse, in Ausnahmefällen bis zum Ende der 6. Hauptschulklasse. Eine Gruppe umfasst in der Regel 25 Kinder.

Die sozialpädagogisch ausgerichteten Einrichtungen werden bislang von den Kindern im Regelfall vor (in der Regel ab 06:30 - 07:00 Uhr) und nach dem Unterricht (etwa 11:30 bis etwa 17:00 Uhr) besucht. Der Auftrag der Horte sind die Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder außerhalb der Familie und Schule.

Die Horte bieten wie Kindergärten oder Krippen verlässliche Öffnungszeiten, die sich an den Bedürfnissen der Kinder bzw. deren Eltern orientieren. Die Betreuung deckt – bis auf eine dreiwöchige Schließzeit, in der in Notfällen für einzelne Kinder ggf. auch Sonderregelungen durch Betreuung in Nachbarhorten gefunden werden - auch die Ferienzeit der Kinder ab.

In den sogenannten Sonderhorten (Förderschulen) erstreckt sich die Betreuung normalerweise bis zur sechsten Klasse , in Ausnahmefällen bis zum Ende der Schulpflicht. Sonderhorte sind sozialpädagogische Tageseinrichtungen für Schulkinder, die einen besonderen Förderbedarf in ihren emotionalen, sozialen oder leistungsbezogenen Fähigkeiten haben. Der überwiegende Teil der Kinder besucht eine Förderschule oder ein Förderzentrum. Aufgrund des besonderen Förderbedarfes ist die Gruppe in Sonderhorten auf 18 Plätze beschränkt.

Die Zahl der in Nürnberg angebotenen Hortplätze beläuft sich bis Ende 2004 auf 3.068, zuzüglich der 246 Plätze in den 7 städtischen Sonderhorten.

Neu entstanden in Regelhorten :

- 17 Plätze in Gostenhof-Ost durch eine neue Einrichtung an der Hessestraße mit 50 Plätzen (Ersatz für Hort an der Bauerngasse mit 33 Plätzen)
- 25 Plätze an der Billrothstraße (Jenaplanschule)
- 25 Plätze an der Moritzbergstraße (Kinderhaus e.V.)
- 25 Plätze in Kornburg (Erweiterung durch Trägerverein) und
- 50 Plätze durch den Neubau in Herpersdorf an der Van-Gogh-Straße, dieser städtische Hort wird im Sommer 2005 den Betrieb aufnehmen.

Entspannen könnte sich weiterhin die Situation in den Stadtgebieten, wo es die Versorgungslage in den örtlichen Kindergärten erlaubt, dort auch Schulkinder aufzunehmen

4.1 Künftige Bedarfsermittlung, Planung und Finanzierung

Die künftigen Planungen zur Abdeckung des Bedarfs zur Betreuung von Schulkindern ist seit kurzem gekennzeichnet von der Änderung wesentlicher Rahmenbedingungen. Diese wirken sich auf die Zielgruppen und die Bedarfsermittlung aus, d.h. die Planung, Bedarfsermittlung und Umsetzung macht in erheblich stärkerem Maße eine Abstimmung mit der Schule notwendig, da die schulischen Betreuungsangebote die Hortnachfrage deutlich beeinflussen können.

- Durch die Einführung der „kind- und familiengerechten Halbtagsgrundschule" seit dem Schuljahr 1999/2000 in Bayern soll den Eltern und Schülern eine verlässliche Betreuungs- und Unterrichtszeit von 07:30 Uhr bis 13:00 Uhr garantiert werden. Dies hat wesentlichen Einfluß auf die künftig benötigten Öffnungszeiten. In der Konsequenz daraus ist u.a. beabsichtigt, ab dem 1. August 2005 die Öffnungszeiten der städtischen Horten auf 06:30 – 08:00 Uhr bei Bedarf, auf 11:00 – 17:30 Uhr während der Unterrichtswochen und ca. 06:30 – 17:30 Uhr als Rahmenvorgabe in den Ferienwochen zu verändern. Diese Problematik wurde in der Sitzung am 22.07.2004 im Jugendhilfeausschuss behandelt.

- Durch das Investitionsprogramm „Zunkuft Bildung und Betreuung 2003-2007" (IZBB) sind neben den Grundschülern verstärkt auch ältere Schüler bei der Bedarfsplanung (Schülertreffs) zu berücksichtigen. Das bis 2007 befristete Investitionsprogramm des Bundes fördert auch Investitionen für diese Altersgruppe. Die mögliche Förderung liegt bei bis zu 90% für Investition **und** Aussstattung und damit deutlich über den Fördersätzen des Landes für Horte, das zudem den Zuschuss auf Bauinvestitionen beschränkt und im Gegensatz zu IZBB keine Ausstattung fördert. Dementsprechend werden bei laufenden Planungen die Maßnahmen konkret darauf hin geprüft, ob eine Förderung nach IZBB möglich ist. Die Förderung nach IZBB setzt u.a. die Kooperation zwischen Hort / Schülertreff und einer Schule voraus.

Derzeit wird von der Verwaltung des Jugendsamtes ein eigenes Programm zur Erweiterung bestehender Horte bei möglicher Förderung nach IZBB für die Jahre 2005 bis 2007 entwickelt. Über das Ergebnis wird im JHA nach Fertigstellung des Programmentwurfes berichtet.

Für die bereits konkret geplanten neuen Einrichtungen ist folgende Bezuschussung beantragt:

Region	Standort / Mengengerüst	Bezuschussung
Nord	Oedenberger Straße Hort (50), Schülertreff (25) und Kinder- und Jugendhaus	für Hort IZBB genehmigt und Schülertreff IZBB beantragt
Nord	Herrnscheidstr. Kindergarten + Hort (50) freier Träger	bei Baubeginn vor 2007 für Hort IZBB-Antrag vorgesehen
Nord	Mammutgelände Krippe, Kindergarten, Hort (50), Kinder- und Jugendhaus, Spielen	für Hort und evtl. Schülertreff im Kinder- und Jugendhaus IZBB-Antrag möglich
Langwasser	Imbuschstraße Hortsanierung + Schülertreff neu	für Hortsanierung und neuen Schülertreff IZBB genehmigt.
Süd	Lutherplatz	für einen in Kooperation mit der Realschule geplanten Schülertreff soll 2005 ein IZBB-Antrag gestellt werden.
Südwest	An der Radrunde Hort (50 Plätze) + Kinder- und Jugendhaus	für Hort IZBB genehmigt; Schülertreff nicht möglich, da keine Hauptschule vorhanden
Südwest	Rothenburger Str / „Village" Kindergarten + Hort (50) Stadt Bauträger / freier Betriebsträger	bei Baubeginn vor 2007 für Hort IZBB-Antrag möglich; Investorenmittel gem. städtebaulichem Entwicklungsvertrag.

4.2 Aktueller Stand der Planungen im Hortbereich

Zur Zeit sind für folgende Stadtgebiete konkret Horte in Planung:

Region	Standort		Plätze	geplanter Baubeginn
Nord	Schoppershof	An der Oedenbergerstraße ist der Neubau eines Hortes und Kinder-u. Jugendhauses mit Schülertreff finanziert. Als Betriebsträger des Hortes wird die örtliche evang. Kirchengemeinde fungieren, für das Kinder- und Jugendhaus und den und Schülertreff die Evangelische Jugend Nürnberg	50	Ende 2004
Nord	Zerzabelshof	Auf dem zur Auflassung vorgesehenen Schulsportplatz an der Herrnscheidstraße wurde einem freien Träger die Bau- u. Betriebsträgerschaft einer Kindertagesstätte mit Kindergarten und Hort zugesprochen. Schwerpunkt wird ein kindgerechtes Sportangebot sein.	50	2005
Nord	Rennweg	Auf dem „Mammut-Gelände" an der Heerwagenstraße ist eine Kindertagesstätte mit Krippe, Kindergarten und Hort, ein Kinder- und Jugendhaus und ein Spielplatz geplant. Die Trägerfrage steht zur Entscheidung an, so der Baubeginn absehbar ist	50	2007 ff
Langwasser	Imbuschstraße	Im Rahmen der Generalsanierung erfolgt auch eine Aufwertung des Hortes	-	2004
Südwest	Rothenburger Straße	Im „Village", auf dem ehemaligen US-Hospital-Gelände ist ein 3grupp. Kindergarten und ein 2grupp. Hort geplant. Betriebsträger wird die örtliche kath. Kirchengemeinde.	50	Planung 2005 Bau 2006 ff
	Insgesamt		**200**	

4.3 Derzeitiger Bestand und Versorgungslage zum laufenden Schuljahr

Planungsgrundlage bei der Bedarfsermittlung für Horte sind nicht wie bei Kindergärten die örtlich wohnhaften Kinder, sondern die im jeweiligen Schulsprengel eingeschulten Grundschüler.

Für die Regionen ergibt sich für das Schuljahr 2003/04 mit Stand zum August 2003 (ohne Schülertreffs und Sonderhorte) folgendes Versorgungsangebot an Hortplätzen, wobei die Horte Herpersdorf (im Bau) und Oedenbergerstr. (geplanter Baubeginn Herbst 2004) dabei noch nicht berücksichtigt ist:

Eine Gesamtübersicht aller einzelnen Schulsprengel findet sich in der Anlage.

Hortversorgung 2003/2004 - hier Gesamtübersicht für 1.-4. Klasse nach Sozialregionen :			
Region	**Schülerzahl 2003/2004 1. - 4. Klasse**	**Platzzahl 2003/2004**	**Versorgungsgrad 1. - 4. Klasse in %**
West	2.731	731	26,8
Nord	3.618	673	18,6
Langwasser	1.887	384	20,3
Süd	3.328	681	20,5
Südwest	3.538	599	16,9
Insgesamt	**15.102**	**3.068**	**20,3**

Bei den Angaben sind Sonderhorte, Förderschulen und Schülertreffs (Ganztagsbetreuung an Hauptschulen) nicht berücksichtigt.

4.4 Tatsächliche Nachfrage

Gesamtstädtisch ist (wie schon im JHA-Bericht vom 17.10.2002) festzustellen, dass rechnerisch der von der Bayer. Staatsregierung empfohlene Versorgungsstand von ca. 17 % erreicht wird. Allerdings sind in diversen Schulsprengeln noch deutliche Defizite erkennbar, insbesondere da eine durchschnittliche Versorgungsquote von 17 % bei weitem nicht der Lebenswirklichkeit einer Großstadt wie Nürnberg entspricht, wie die Auswertung der Anmeldeverfahren zu den Horten erwiesen hat.

Die tatsächliche Nachfrage nach Hortplätzen variiert in den einzelnen Schulsprengeln. Je nach örtlicher Bevölkerungsstruktur geht der lokale tatsächliche Bedarf weit über das von der Bayer. Staatsregierung empfohlene (durchschnittliche) Versorgungsziel von ca. 17% hinaus.

Ein wichtiger Faktor bei der Ermittlung des tatsächlichen Bedarfes ist daher die Analyse des Anmeldeverfahrens zu den einzelnen Horten, d.h. der Vergleich zwischen Anträgen auf Neuannahmen und den zu vergebenden Plätzen.

Auswertung Antragsverfahren :
Zahl der Antragsteller - Anzahl Plätze - nicht berücksichtigte Antragsteller für die Jahre 2000 bis 2004 in den fünf Sozialregionen für Horte

Horte	West	Nord	Lang-wasser	Süd	Süd-west	gesamt
Anträge 2000	311	150	131	349	176	1117
Plätze 2000	129	99	123	138	135	624
nicht berücksichtigte	182	51	8	211	41	493
Anträge 2001	269	238	145	300	202	1154
Plätze 2001	135	170	103	140	151	699
nicht berücksichtigte	134	68	42	160	51	455
Anträge 2002	305	304	169	409	214	1401
Plätze 2002	125	163	109	123	117	637
nicht berücksichtigte	180	141	60	286	97	764
Anträge 2003	323	262	172	328	239	1324
Plätze 2003	135	162	129	132	126	684
nicht berücksichtigte	188	100	43	196	113	640
Anträge 2004	302	233	203	334	221	1.293
Plätze 2004	132	134	97	149	114	626
nicht berücksichtigte	170	99	106	185	107	667

Anmerkung

2000 Langwasser Zahl geringer wegen Umorganisation
2003 Südwest Kita Röthenbacher Landgraben nicht berücksichtigt
2004 Südwest Kita Röthenbacher Landgraben nicht berücksichtigt

Betrachtet man die Schulsprengel mit

- ***weniger*** als dem in Bayern angestrebten Versorgungsgrad von ***17 %*** und
- bei denen in städt. Horten ***weniger als 50 % der Antragsteller*** berücksichtigt und
- ***mehr als 25 Kinder*** abgewiesen wurden,

so bestehen auf der Basis der Antragsergebnisse von 2004 insbesondere in folgenden Schulsprengeln noch weitere Bedarfsschwerpunkte:

Region	Schulsprengel (mit Lösungsansatz)	Versorgungsgrad in % 2003/04	berücksichtigte Antragsteller in %
Nord	Hegelstraße	16,9	26,2
Süd	Sperberstraße (Aufnahme von Schulkindern im KiGa Sperberstr.)	9,9	20,0
	Holzgartenstraße (Hortneubau am Ritterplatz)	7,5	17,2
Südwest	Dunantstr. (Hortneubau Village)	11,9	27,0

4.5 Sonderhorte

Derzeit werden in Nürnberg die nachstehenden Einrichtungen angeboten:

Region	Standort		
West	Schreyerstr. 2	1 Regelgruppe mit 25 Plätzen + 1 Soho-Gruppe	18 Plätze
West	Sielstraße 15	2 Gruppen	30 Plätze
Nord	Merseburger Str. 4	2 Gruppen	36 Plätze
Nord	Neumeyerstr. 12	2 Gruppen	36 Plätze
Langwasser	Glogauer Str. 27	1 Gruppe	18 Plätze
Süd	Herschelplatz 1	2 Gruppen	30 Plätze
Süd	Sperberstr. 135	2 Gruppen	36 Plätze
Südwest	Hinterhofstr. 52	4 Gruppen	72 Plätze
Insgesamt			**276 Plätze**

5. Weitere Betreuungsmöglichkeiten für Schulkinder

5.1 Schülertreffs

Das Bildungs- und Betreuungsangebot der Schülertreffs wendet sich vorrangig an Schüler der 7. bis 9. Klassen der Hauptschulen. Die Einrichtungen sind verlässliche Anlaufstationen mit Hilfe zur Vorbereitung des Übergangs von der Schule in den Beruf.

Von der Stadt Nürnberg / Jugendamt werden derzeit 3 Schülertreffs mit jeweils 25 Plätzen betrieben, an der Amberger Straße, der Julius-Leber-Straße und am Hummelsteiner Weg. Konkret geplant sind zwei weitere Einrichtungen:

- eine an der Oedenberger Straße, integriert in das Kinder- und Jugendhaus, das nach der Fertigstellung von der Evangelischen Jugend betrieben wird und
- in der Imbuschstraße, wo im Rahmen der Generalsanierung ein Schülertreff mit entstehen wird.

5.2 Mittagsbetreuung an Grundschulen

In Nürnberg erhalten zur Zeit 2.261 Schüler Mittagsbetreuung in Grundschulen:

	Schulen	Gruppen	Kinder
Volksschulen	48	138	1.978
Förderschulen	7	10	103
Privatschulen	4	8	180
Insgesamt	**59**	**156**	**2.261**

5.3 Ganztagesbetreuung an Hauptschulen

Schulische Ganztagesbetreuung findet an 7 Hauptschulen statt und bietet 144 Plätze. Ergänzt wird das Angebot von den Kinder- und Jugendhäusern Fünfeckturm, Herschelplatz (beide Jugendamt) und Augustenstraße „Quibbel" (KJR), von den Aktivspielplätzen Gostenhof und Wöhrder Wiese, sowie vom Kinderhaus e.V.

6. Pädagogische Schwerpunktsetzungen in städtischen Kindertagesstätten

In den Kindertagesstätten fanden in den letzten Jahren zahlreiche über das sonst übliche Angebot hinausgehende pädagogische Aktionen statt, über die teilweise auch bereits dem Jugendhilfeausschuss in früheren Sitzungen berichtet wurde.

Die Wichtigsten zusammenfassend kurz dargestellt :

- **Sprachförderung im Kindergarten – SpiKi**

In den vier Praxisprojekten *Lesefreude*, *phono-logisch: Hand in Hand, Schultüet: Mama und ich – spielend in die Schule* und *Mama lernt Deutsch im Kindergarten* erhalten sowohl Kinder als auch Eltern Unterstützung bei der sprachlichen Entwicklung.

- **Lebenswelt Konflikt: Konstruktiver Umgang mit Gewalt und Aggression in Kindertagesstätten**

In diesem jeweils einjährigen, seit 2001 laufenden Fortbildungsprojekt beteiligen sich Kinderhorte, freie Träger, die mit Kindern arbeiten und Grund- und Förderschulen. Die Kinder sollen durch vielfältige Projekte und themenorientierte Gruppenarbeit befähigt werden, konstruktiv miteinander in Kontakt zu kommen und Konflikte sozialverträglich zu lösen.

- **Nürnberg spielt**

Über 25 städtische Kindertagesstätten beteiligten sich im April 2004 an der 2. Runde von *Nürnberg spielt*, einem Wochenendangebot an 10 über das Stadtgebiet verteilten zentralen Standorten für Kinder und deren Eltern.

- **Ohrwürmer und Quasselstrippen**

Ziel dieser Projektreihe in städtischen Kindertagesstätten ist die Förderung des Zuhörens und der kommunikativen Kompetenzen durch Methoden der Theater- und Medienpädagogik. Dieses Projekt wird in der in der Sitzung aufliegenden Broschüre eingehend beschrieben.

- **Schülertreff-Arbeit in Kindertagesstätten des Jugendamtes – der Film**

2003 produzierte die Medienwerkstatt Franken eine 18-minütige Filmdokumentation über die Arbeit der drei Schülertreffs des Jugendamtes. Kernpunkte des professioellen Films sind die flexiblen Ganztagesprogramme der Einrichtungen, die je nach Alter und regionaler Bedarfslage verschiedenen Verbindlichkeitsstufen und inhaltlichen Gewichtungen.

7. Unumgängliche Sanierungsmaßnahme bei städtischen Einrichtungen

In den kommenden Jahren werden bei bestehenden städtischen Einrichtungen verstärkt Sanierungsmaßnahmen unumgänglich werden.

Als besonders dringlich wurden zum MIP angemeldet:

Maßnahme	Gesamtkosten TSD €	Zuweisungen TSD €	städt. Mittelbedarf TSD €
Generalsanierung Kindertagesstätte Reutersbrunnenstraße (Kindergarten, Hort)	2.184	450	1.734
Generalsanierung Kindergarten Hauchstraße	402	207	195
Generalsanierung Kindertagesstätte Ritter-von-Schuh-Platz (Kindergarten, Hort)	1.099	220	879
Generalsanierung Kindergarten Dörflerstraße	1.002	294	708
Sanierung Kindertagesstätte Georgstraße (Kindergarten, Hort)	670	133	537
Insgesamt	**5.357**	**1.304**	**4.053**

II. Beilagen

- Kindergartenversorgung nach Planungszonen
- Hortversorgung nach Schulsprengeln
- Projektbericht Ohrwürmer und Quasselstrippen (liegt in der Sitzung auf)

III. Beschlussvorschlag

entfällt, da Bericht

IV. **Herrn OBM** K. g. 10. 09. 04 OBM

V. **Frau Ref. V**

Am 8.9.04
Referat V
i. V.